



St.-Franziskus-Schule Olpe

Gymnasium & Realschule im Verbund der GFO

franziskanisch · fröhlich · fair

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Stand: August 2017

Klasse 5		
Unterrichtsvorhaben A	Gott erfahren - Gemeinsam Gottesdienst feiern	10
Unterrichtsvorhaben B	Franziskus – unser Schulpatron	6
Unterrichtsvorhaben C	Alles hat seine Zeit – Feste feiern	10
Unterrichtsvorhaben D	Die Bibel: Nach den Ursprüngen fragen	8
Unterrichtsvorhaben E	Gut zu wissen, wo man herkommt: Jesus, der Jude	12
Unterrichtsvorhaben F	Kinder Abrahams I: Das Judentum: Wurzel des Christentums	10
Unterrichtsvorhaben G	Kinder Abrahams II: Mit Abraham auf Tour: Der Islam	10
		ca. 66 Std.

Klasse 6		
Unterrichtsvorhaben A	Nimm dir mal Zeit – Beten (inkl. Vorbereitung Klostertag)	8
Unterrichtsvorhaben B	Christentum am Anfang: Viele lassen sich begeistern	10
Unterrichtsvorhaben C	Kirche: eine lebendige Gemeinschaft (Evangelisch –Katholisch)	8
Unterrichtsvorhaben D	Der Natur auf der Spur– Die Schöpfung (Projekt)	6
		ca. 32 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte

Bildliches Sprechen von Gott

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen aufzeigen, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK), Gebete und Rituale als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten (UK). Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären (SK). an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK). erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt (SK). erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK). ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann (UK). 	<p>Konkretisierung: Vor dem ersten Gottesdienst in der Schulkapelle und dem Franziskusfest:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beten – Wie geht das? Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Gottesdienste in der Schulkapelle und der Martinus-Kirche: Gebetsformen, unterschiedliche Gebete (z. B. Fürbitten, Vater unser...), Aufbau eines Gottesdienstes, liturgische Farben, Erschließung eines Kirchenraumes (Schulkapelle), Unterschied Gottesdienst Evangelisch und Katholisch Einen Gottesdienst für die Jahrgangsstufe vorbereiten Optional: Gestaltung des Meditationsraumes (und / oder der Schulkapelle) zu verschiedenen Jahreszeiten Damit Gemeinschaft gelingt: Miteinander auskommen/ Dekalog und Das wichtigste Gebot Optional: Leben in Gemeinschaft ((Bezug zu LQ) <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> Gottesdienste mitfeiern und mitgestalten <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Optional: Erkundung einer anderen Kirche, z. B. St. Martinus <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktive Teilnahme an den Schulgottesdiensten und am Franziskusfest Ggf. schriftliche Übung <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seiten 24-25, 44-45, 48-49, 192-197

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft, IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte

Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5), Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF4)

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbilder (u. a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten (UK). am Beispiel von Franziskus (und ggf. Maria Theresia Bonzel) soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen (UK). mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird (SK), an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK), anhand biblischer Erzählungen erläutern, wie Jesus sich benachteiligten Menschen beispielhaft zugewendet hat (SK), erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK). <p>Franziskussschule spezial:</p> <ul style="list-style-type: none"> Franziskus – unser Schulpatron: Franziskus als Christ in der Nachfolge Jesu kennenlernen und das Franziskusfest vorbereiten, die Franziskanerinnen in Olpe kennenlernen 	<p>Konkretisierung: Vor dem ersten Franziskusfest:</p> <ul style="list-style-type: none"> Biographie Franziskus Franziskus, Vorbild für uns heute? Optional: Sonnengesang (s. auch Projekt Schöpfung, Jahrgangsstufe 6) <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> Franziskusfest an der Schule <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktive Teilnahme am Schulgottesdienst zum Franziskusfest in St. Martinus und am Franziskusfest Ggf. schriftliche Übung <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf. Seiten 180-181, optional: Franziskuscomic, Theaterstück C. Scheppe

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft, IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte

Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5), Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF4)

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen aufzeigen, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK), Gebete und Rituale als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten (UK). Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären (SK). an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK). erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK). ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann (UK). 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jahresfestkreis. Zentrale Feste (Advent, Weihnachten, Ostern) Geprägte Zeiten (Adventszeit, Fastenzeit) <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> Mitfeiern und Mitgestalten des Kirchenjahres <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf. schriftliche Übung, Plakatausstellung od. ä. <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 6, Seiten 112-130

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 3: Bibel als „Ur-kunde des Glaubens an Gott

Inhaltliche Schwerpunkte

Bibel –Aufbau, Inhalt, Gestalten

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren (MK 3), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK), exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben (SK), erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt (SK), begründen, warum die Bibel für die Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat (SK), ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK) 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Anschaffung einer eigenen Bibel (Schulkonferenzbeschluss) <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Optionale Inhalte: Stationenlernen Bibel, Bibelkiste der Fachschaft</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 4, Seiten 74-92

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte

Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z.B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben (SK), • Merkmale benennen, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (SK), • an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK). • ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worten und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern (UK). • ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann(UK). 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Land, in dem Jesus lebte • Wer ist Jesus ... für Juden, Christen (und Muslime) • Jesus – ein Kind jüdischer Eltern • Menschen in Palästina zur Zeit Jesu • Jesu Nähe spüren: damals und heute <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Stationenlernen <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Stationenlernen oder schriftliche Überprüfung <p>Optionale Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • überleitend: das Judentum zur Zeit Jesu Arbeit mit der Bibel vertiefen <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 5, Seiten 94-110, Bezug zu „Das Judentum – Wurzel des Christentums“ Seiten 54-72 herstellen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche, IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott, IF 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte

Abrahamitische Religionen (IF 6), Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3), Bildliches Sprechen von Gott, (Gottesbild des Exodus)

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z.B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), <p>Die Schülerinnen und Schüler können zudem</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren (HK 4), 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern (SK), Merkmale jüdischen (und muslimischen) Lebens in ihrer Umgebung erläutern (SK), erklären, dass der Glaube an „Jesus den Christus“ das entscheidende Merkmal für die Christen ist (SK), zu gegenwärtigen Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen (UK) <p>Die Schülerinnen und Schüler können zudem</p> <ul style="list-style-type: none"> Gott in (u. a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben (SK), Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschreiben, Gott darzustellen (SK), 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schabbat Schalom In der Synagoge Glauben ganz alltäglich Feste gestalten / Jüdischer Festkalender (Pessach, Fest der Torafreude) Lebensfeste (v. a. Bar Mizwa / Bat Mizwa) Juden und Christen – ein schwieriger gemeinsamer Weg Abraham als Stammvater für Christen, Juden und Muslime <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Optionale Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 3, Seiten 54-72; Verbindung zu Kapitel 5 „Gutzu wissen, wo man herkommt: Jesus, der Jude, Seiten 94-110) Seiten 36-43 zu Abraham als Stammvater der abrahamitischen Religionen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Inhaltliche Schwerpunkte		
Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt		
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z.B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), Die Schülerinnen und Schüler können zudem <ul style="list-style-type: none"> Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren (HK 4), 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern (SK), Merkmale (jüdischen und) muslimischen Lebens in ihrer Umgebung erläutern (SK), erklären, dass der Glaube an „Jesus den Christus“ das entscheidende Merkmal für die Christen ist (SK), zu gegenwärtigen Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen (UK) Die Schülerinnen und Schüler können zudem <ul style="list-style-type: none"> Gott in (u. a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben (SK), Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschreiben, Gott darzustellen (SK), 	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> Beten im Islam / Pflichtgebet Koran Leben Mohammeds Das islamische Glaubensbekenntnis Fasten und Sozialsteuer Opferfest und Pilgerfahrt Isa ibn Maryam – war Jesus ein Muslim? Christen und Muslime in Deutschland Abraham / Ibraim als Stammvater (s. auch Judentum) Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Freiwillig: Moscheebesuch Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> / Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 8: Mit Abraham auf Tour: Der Islam, Seiten 154-174, s. auch zum Thema Judentum (v. a. Abraham)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
IF 2: Sprechen von und mit Gott		
Inhaltliche Schwerpunkte		
Gebet als „sprechender Glaube“; Leben und Wirken des Franziskus und von Maria Theresia Bonzel		
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren (HK 4), altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5). 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Situationen aufzeigen, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK), Gebete und Rituale als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten (UK), das Vorbild des Heiligen Franziskus als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten (UK). erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK). das Vorbild der Seligen Maria Theresia Bonzel als Orientierungshilfe für ein Leben mit Gott bewerten (UK). 	<u>Konkretisierung</u> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereiten eines Impulses (Meditationsraum oder Besuch in der Martinus-Kirche in die Kapelle zum Sterbetag) zum Todestag von Maria Theresia Bonzel Leben und Wirken der Seligen Maria Theresia Bonzel Die Olper Franziskanerinnen und die GFO Optional: Gestaltung des Meditationsraumes (und / oder der Schulkapelle) zu verschiedenen Jahreszeiten Mitgestaltung Gebetsordner oder Impulsordner Adventszeit / Fastenzeit Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> / Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Kirchenraum (Martinus-Kirche, Kapelle, ggf. Evangelische Kirche) Klostertag im Mutterhaus Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> / Optionale Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Sonnengesang Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> Seiten 126-127, 192-197

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 4: Jesus, der Christus, IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

Anfänge der Kirche (IF 5), Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben (SK), • beispielhafte Aufgaben der Kirche nennen (SK), • die Bedeutung der Aposteltätigkeit für die Ur-Kirche erläutern (SK), • erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt (SK), • ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worten und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern (UK), • 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pfingsten: Gottes Geist kommt wie Sturm und Feuer • Petrus – Stellvertreter Christis • Paulus – vom Feind zum Botschafter • Paulus verbreitet die christliche Botschaft • Wer kann Christ werden? • Leben im römischen Reich • Christen leben anders • Christen werden verfolgt <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 7, Seiten 132-152

- Kann optional auch in andre Unterrichtsvorhaben integriert werden

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)	
IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung, IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft	
Inhaltliche Schwerpunkte	
Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis, Reformation – Ökumene, Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung	
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z.B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), • altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mit gestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5). 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen darstellen (SK), • den Inhalt und die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf eines Christen erläutern (SK), • erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern (SK), • erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK).
	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden (der Schüler) vor Ort • Kirche hat viele Gesichter (Priester, Pastoralreferent/in, Messdiener/in, Caritasmitarbeiter...) • Kirche sein – Grunddienste der Kirche • Eine Gemeinschaft auf dem Weg durch die Zeit – Vorbilder im Glauben (z. B. Elisabeth von Thüringen, Don Bosco, Maria Theresia Bonzel...) • Die christliche Gemeinschaft trennt sich (Martin Luther, evangelisch – katholisch) • Ökumene heute • Kirche – Heimat für die Christen: Meine Gemeinde und Diözese in einer weltweiten Gemeinschaft • Christen helfen weltweit- kirchliche Hilfswerke • Abenteuer helfen – Projekt mit den Olper Maltesern Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Abenteuer helfen ggf. vertieft in Biologie Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Besuch der evangelischen Kirche Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • / Optionale Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der evangelischen Kirche • Besuch / Gäste bzw. unterstützende Aktion von konkreten caritativen Projekten (z. B. Warenkorb, Spendencafe Franziskanerinnen etc.) • Vorstellen der Gemeinden der Schülerinnen und Schülern mit ihrem Kirchenraum und besonderen caritativen Angeboten Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> • Seiten 175-191, ggf. wiederholend Seiten 192-198

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6), • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen die Schönheit der Schöpfung darstellen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann (SK), • ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen (UK). 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonnengesang des Franziskus, optional auch passende Psalmen gestalten • Projekt zum Thema Fairtrade / Umweltschutz / Tierschutz (z. B. Recherche und Plakate, Aktion für die Fastenzeit etc.), ggf. zusammen mit Biologie <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Optionale Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch Tierheim / Gäste aus Tierheim oder Experten zu nachhaltiger Wirtschaft <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 1 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seiten 80-85, 190-191

**Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre
St.-Franziskus-Realschule Olpe
Jahrgangsstufe 7 & 8**

Klasse 7		
Unterrichtsvorhaben A	Ich und Du- Freundschaft	5. Std.
Unterrichtsvorhaben B	Die Bibel entdecken: vom Alten zum Neuen Bund a) Begegnung mit dem Judentum + b) Entstehung der Evangelien	9. Std.
Unterrichtsvorhaben C	Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes & Wunder	7. Std.
Unterrichtsvorhaben D	Heilszeichen Gottes – die Sakramente	5. Std.
Unterrichtsvorhaben E	Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche	6. Std.
		ca. 32 Std.

Klasse 8		
Unterrichtsvorhaben A	„...ist mir doch egal!?“ – Gewissen und Verantwortung werden erwachsen	5 Std.
Unterrichtsvorhaben B	„So spricht Gott“ - prophetische Menschen	5. Std.
Unterrichtsvorhaben C	Mensch und Gott – eine einzigartige Beziehung	5. Std.
Unterrichtsvorhaben D	Kirche: mehr als ein Haus aus Stein	5. Std.
Unterrichtsvorhaben E	„Und er sah, dass es gut war.“ - Schöpfung	6. Std.
Unterrichtsvorhaben F	Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Heil	6. Std.
		ca. 32 Std.

Klasse	7	Unterrichtsvorhaben	A	Ich und Du – Freundschaft
--------	---	---------------------	---	----------------------------------

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

F 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte

Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (MK 1), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (MK 6), • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK 1), • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären (SK 3) , • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen (SK 4) , • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben (SK 5), • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht (SK 6) • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten (UK 1), • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK 2), • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen, eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten (UK 4) 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaften • Wie wir miteinander umgehen (sollten) • Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung • Aus Freundschaft entsteht Liebe <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Klassenlehrer <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • /

Klasse	7	Unterrichtsvorhaben	B	Die Bibel entdecken: vom Alten zum Neuen Bund a) Begegnung mit dem Judentum b) Entstehung der Evangelien
--------	---	---------------------	---	---

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

a) IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott, b) IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche, IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte

a) Entstehung und Sprachformen biblischer Texte, b) Religionen als Wege der Heilssuche (IF 6), Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4)

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>zu a) Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1). 	<u>zu a) Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren (SK 2), zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden (SK 1), Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern (SK 3), die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern (UK 1). 	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> Glaubensgeschichten In der Werkstatt eines Evangelisten Was ist eine Synopse? Jüdisches Leben im Alltag Jesus von Nazareth – Ein Leben nach der Thora!? Was den Juden heilig ist! Gebet und Symbole Jüdische Feste und Feiern Jerusalem – eine Stadt mit vielen Religionen Aus einer Wurzel – Judentum und Christentum
<u>zu b) Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (MK 6), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	<u>zu b) Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u. a. Judentum, Islam) benennen (SK 1), die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK 2), wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen (SK 3), ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK 4), das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben (SK 2), religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen bewerten (UK 1), die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern (UK 2), das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen (UK 1) 	Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> Schul-Bibliothek Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> / Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> / Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 3: S.54-72 + Kapitel 10: S.200, 202, 204, 206f., 215

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens, IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte

Entstehung und Sprachformen biblischer Texte (IF 3), Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3), Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4)

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden (SK 3), Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern (SK 4), das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten (SK 1), die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können (SK 4), das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen (UK 1), die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK 2). 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Wunder oder Zufall? Grenzerfahrungen unseres Lebens Wundererzählungen im NT Gott im Leben erkennen Gleichnisse <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 2: S.30-52

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung, IF 2: Sprechen von und mit Gott, IF 4: Jesus der Christus, IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1), Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2), Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4), Symbolsprache kirchlichen Lebens (IF 5)

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4), • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK 1), • sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben (SK 1), • Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben (SK 8) , • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern (SK 9), • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären (SK 6), • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK 8) , • einen Kirchenraum beschreiben und ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache deuten (SK 9), • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK 2), • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu (UK 1), • die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK 2), • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK 1), • eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten. 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen meines Lebens • Zeichen und Symbole in unserem Leben • Heilszeichen Gottes • Sakramente und ihre Bedeutung heute <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 7: S.146-153 (→ S. 138-145 erst in Klasse 8 Thema)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft		
Inhaltliche Schwerpunkte		
Reformation – Ökumene		
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen erläutern (SK 2), historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen (SK 3), erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist (SK 4), den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären (SK 6), an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (SK 7), an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (UK 2). 	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> Das Leben der Menschen im Spätmittelalter Wer war Martin Luther? Erneuerung oder Trennung? (Reformation) Ökumene heute (Alle in einem Boot?) Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Besuch der evangelischen Kirche in Olpe Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> / Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 5: S.94-112

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
--

Inhaltliche Schwerpunkte

Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
--

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren (MK 6), ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK 1), zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden (SK 2), anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären (SK 3) , angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht (SK 6), die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen (SK 4), beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben (SK 5), unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten (UK 1), die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK 2). zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (UK 4). 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Woran wir uns orientieren Was ist ein Gewissenskonflikt? Gewissen als Ansprache Gottes!? Die 10 Gebote Niemand ist ohne Schuld – Wege zur Umkehr <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch Drogenberatung oder Polizei <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 9: S.178-196

Klasse	8	Unterrichtsvorhaben	B	„So spricht Gott“ – prophetische Menschen
--------	---	---------------------	---	--

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
IF 2: Sprechen von und mit Gott		
Inhaltliche Schwerpunkte		
Biblische Gottesbilder, Prophetisches Zeugnis		
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext deuten (SK 2), Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (z. B. Miriam, Amos, Jeremia) erläutern (SK3), bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können (UK 2), bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen (UK 1), 	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> Kritik an der Gesellschaft – Missstände fordern heraus Propheten – Sprecher ihrer Zeit Prophetengestalten der Bibel Hoffen auf die Zukunft – prophetisches Handeln heute Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> / Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> / Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> / Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 1: S.10-28

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

IF 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte

Biblische Gottesbilder, Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (MK 1), • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4). 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben (SK 1), • die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen (SK 4), • Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären (SK 7), • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern (SK 9), • die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern (SK 6) • die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern (UK 3), • die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen (UK 4). 	<p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Spuren Gottes in der Welt • Das ist ja göttlich! - Gott in meinem Leben • Gottesbilder in der Bibel • „Gott ist tot“ – Beispiele atheistischen Denkens • Auf der Suche nach Gott <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 8: S.158-177

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft		
Inhaltliche Schwerpunkte		
Reformation – Ökumene, Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen		
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4), • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5). 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen erläutern (SK 2), • erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist (SK 4), • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK 3), • einen Kirchenraum beschreiben und ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache deuten (SK 9) • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK 1). 	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> • Kirche heute: aktuelle Situation und Probleme • Aufbau der Katholischen und der evangelischen Kirche im Vergleich • „Ein Leib und viele Glieder“ (1. Kor 12 f) • Pfarrgemeinde vor Ort • Grundriss und Ausstattung einer Kirche • Gesichter der Kirche: Papst, Bischof, Pfarrer • Kirche in der Welt am Beispiel Lateinamerikas • Kirche auf der Seite der Hilfsbedürftigen: Tafeln und Sozialkaufhäuser Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Schulgottesdienst Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • / Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • / Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 7: S.138-145 (→ S.146-153 schon in Klasse 7 Thema)

Klasse	8	Unterrichtsvorhaben	E	„Und er sah, dass es gut war.“ - Schöpfung
--------	---	---------------------	---	--

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
IF 2: Sprechen von und mit Gott, IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens		
Inhaltliche Schwerpunkte		
Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2), Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3)		
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben (SK 1) , die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen (SK 4) , die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren (SK 4) , biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren (SK 1), biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten (SK 5). die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern (UK 3). 	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in der Welt Wer hat Recht – Naturwissenschaft oder Religion? Gottes Gegenwart in der Welt Der Mensch als Abbild Gottes Bewahrung der Schöpfung Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> Projekt: Collage zu Psalm 104 Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> / Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> / Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> Kapitel

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)		
IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn und Heilssuche		
Inhaltliche Schwerpunkte		
Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote		
Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK 4), außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben (SK 5), beurteilen, in wieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben (UK 3). 	Konkretisierung <ul style="list-style-type: none"> Was ist Glück? Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens Was „bietet „ mir die Religion? Jesus Christus – Weg und Leben Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> / Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> / Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> / Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 2 – Realschule - Ausgabe N - Klett) <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 6: S. 114-136

**Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre
St.-Franziskus-Realschule Olpe
Jahrgangsstufe 9 & 10**

Klasse 9		
Unterrichtsvorhaben A	Spurensuche: mit der Bibel unterwegs	6
Unterrichtsvorhaben B	Was ist wirklich? Die Welt als Schöpfung Gottes sehen	10
Unterrichtsvorhaben C	Über Jesus im Bilde	8
Unterrichtsvorhaben D	Leben in Beziehungen: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	8
(Unterrichtsvorhaben E	Heiliger Geist und Firmung (je nachdem, in welchem Jahrgang die Firmung gespendet wird) ggf. wird ein Thema/ Teilthema in die Jahrgangsstufe 10 verschoben)	6)
		ca. 32 Std.

Klasse 10		
Unterrichtsvorhaben A	Gott und die Menschen: eine komplizierte Beziehung?!	10
Unterrichtsvorhaben B	Mitten im Leben: Sterben, Tod und Auferstehung	12
Unterrichtsvorhaben C	Von Helden und Vorbildern: Vorbilder, die Mut machen	6
Unterrichtsvorhaben D	Zwischen Geschichte und Erneuerung: Die Kirche	10
Unterrichtsvorhaben E	Richtungsweisend: Werte und Normen	10
Unterrichtsvorhaben F	Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen	12
(Unterrichtsvorhaben G	Heiliger Geist und Firmung ((je nachdem, in welchem Jahrgang die Firmung gespendet wird) ggf. wird ein Thema in die Jahrgangsstufe 10 verschoben)	6)
		ca. 66 Std.

Falls die Firmung in der Jahrgangsstufe 9 gespendet wird, sollte ggf. ein Unterrichtsvorhaben aus der Jahrgangsstufe 9 in die Jahrgangsstufe 10 verschoben werden (nicht „Leben in Beziehungen)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfeld: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
--	---------------------------------

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen • Religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen • Einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren <p>Urteilskompetenz: /</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen übernehmen • Respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prophetische Texte des Alten und Neuen Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext deuten • Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären. • die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen • erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können. • zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden. • Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern. • das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten • wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen. • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen. • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. • das Konfliktpotenzial erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen • die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion bewerten. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen lernen: die Wahrheit der Bibel entdecken • Geschichten ausgraben: Archäologie und Bibel • Ein Anfang, der weiterwirkt: Exodus und Meerwunder • Die Bibel als Zeugnis gläubiger Menschen • Die Psalmen: Wegbegleiter durch das ganze Leben • Dreifach konzentriert: die synoptischen Evangelien • Evangelien: Sprach- und Erfahrungswelten • Isa bin Maryam <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seiten 10-30
--	--	---

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfeld

Lebensweltliche Relevanz

Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
---	--

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen • Religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten • Exemplarische Geschichten des AT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten • Im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich in der Bibel orientieren und einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren <p>Urteilskompetenz:</p> <p>/</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten • Die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben. • Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern • biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren • ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten. • die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen. • die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren. • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen des Neuanfangs / Moderne Psalmen • Erfahrungen von Deportation und Exil • Der priesterliche Schöpfungstext (Gen 1,1-2,4) • Ein biblischer Text entsteht in der Fremde • Die Welt als Schöpfung Gottes zu sehen, hat Konsequenzen • Schöpfung und Wissenschaft – moderne Theorien • Die Schöpfung in der Kunst und in der Musik <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optional: Zusammenarbeit mit den Fachschaften Kunst und Musik <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seiten 52-70
---	--	--

Klasse	9	Unterrichtsvorhaben	C	Über Jesus im Bilde
--------	---	---------------------	---	----------------------------

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfelder: Jesus der Christus (IF 4), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz

Die Bedeutung Jesu Christi für das eigene Leben, das Reich Gottes als Hoffungsgrund erfahren.

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
--	---------------------------------

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung zentraler Lebensereignisse und Aussagen Jesu für den christlichen Glauben erläutern religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen einen religiös relevanten Text / ein religiös relevantes Kunstwerk analysieren und interpretieren Religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können. Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können. das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten. das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben. den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten. den Zusammenhang zwischen der Auferstehung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen. christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen. die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung deuten. verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss. bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Pater Damian, Dom Helder Camara) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können. an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion bewerten.. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesus der Christus Jesus erzählt vom Reich Gottes Jesus wirkt Wunder Dom Helder Camara – Traum von einer anderen Welt Pater Damian Jesus bricht in Wut aus Jesus stirbt am Kreuz Christus steht auf <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilddeutung, optional: Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst <p>Außerschulische Lernorte Optional: Besuch ausgewählter Kirchen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seiten 72-92
--	--	---

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung,

Lebensweltliche Relevanz

Jugendliche setzen sich im Prozess des Erwachsenwerdens mit der Bedeutung von Liebe und Sexualität auseinander und diskutieren damit verbundene ethische Grundfragen

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen Zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern Im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen Religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren Einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten Komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten, im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen, die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen. die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen. beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderer christlicher Konfessionen erläutern. unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten. die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen. zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen. eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten. religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Freundschaft – eine Form von Liebe Liebe und Partnerschaft: füreinander offen sein Liebe und Trennung Mensch sein: Frau sein – Mann sein Sein, wie man ist – gleichgeschlechtliche Liebe Von der Partnerschaft zur Ehe Heile Familie – zwischen Wunsch und Wirklichkeit Familienleben: füreinander sorgen Andere Länder – andere Werte <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> Biologie, Projekt Save Love / Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seiten 138, 192-212

Klasse	9	Unterrichtsvorhaben	E	Heiliger Geist und Firmung (ggf. in Jahrgangsstufe 10, je nachdem, wann die Firmung gespendet wird)
--------	---	---------------------	---	--

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfeld: Sich in Freiheit für den christlichen Glauben entscheiden (IF1), in die Kirche als Gemeinschaft hineinwachsen (IF5)

Lebensweltliche Relevanz

Die bevorstehende Entscheidung hinsichtlich des Firmsakraments.

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
--	---------------------------------

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen • Religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten • Zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume • Im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihre persönlichen und religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen, • Zunehmend selbständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, die Bedeutung des dreifaltigen Gottes für das eigene Leben begründet darlegen. • die Bedeutung des Sakraments der Firmung erörtern 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwachsen werden – sich entscheiden • Der Glaube an den Heiligen Geist • Das Firmsakrament <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seiten
---	--	--

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfelder: Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz

Aufgabe der Identitätsfindung, Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über Gott, Umgang mit Leid

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
---	--

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen • Religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten • Im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • / <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten • Die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen. • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben. • die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen. • die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern. • die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen. • Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären. • Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben. • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern. • wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen. • religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u. a. Judentum, Islam) benennen. • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben. • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen. • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen. • die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern. • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen. • religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gott: (nur) eine Idee?! • Gott ist da – trotzdem • „Dein Wille geschehe...“ • „Ich will aber...“ • Stresstest – Gott im Leid • Treffpunkt – Gott im Gebet <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seiten 32-50
--	--	--

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfeld: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Jesus der Christus (IF 4), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz

Aufgabe der Identitätsfindung, Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über Gott, Umgang mit Sterben und Tod

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen Die Bedeutung zentraler Lebensereignisse Jesu (Tod und Auferstehung) für den christlichen Glauben erläutern Exemplarische Geschichten des AT (Buch Hiob) als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten Im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten Religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten Komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen. die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern. können die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen. können die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern. an einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart (E. Wiesel / Auschwitz, D. Bonhoeffer) die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten. das Konfliktpotenzial erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen. religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u. a. Judentum, Islam) benennen. wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen. vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen. können außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Wovor ich Angst habe, das hat mich getroffen“ Gott und das Leid – die Theodizee-Frage „Wer bin ich?“ – „Von guten Mächten“ Sterben müssen – sterben können – sterben lassen „... und was ist nach dem Tod?“ – Jenseitsvorstellungen Auferstehung heute denken Bestattungskultur und Jenseitsvorstellungen <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Optional: Besuch eines Bestattungsunternehmens und Besuch eines Friedhofes <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seiten 94-112

Klasse	10	Unterrichtsvorhaben	C	Von Helden und Vorbildern: Vorbilder, die Mut machen
--------	----	---------------------	---	---

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfelder: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz

Identitätsfindung – Suche nach Vorbildern bzw. Orientierungs- und Verhaltensmustern

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zu religiös relevanten Themen selbständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen Religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten Die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen. eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten. die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen. bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Maria Theresia Bonzel, Nikolaus Groß, Malala Yousafzai, Fatima Mernissi) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können. beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben. zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden. beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben. Optional (je nach Auswahl bei den Local Heroes): ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen; religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern; die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nikolaus Groß – Journalist, Familienvater, Christ Das Mädchen, das den Frieden liebt: Malala Yousafzai Local Heroes Selbstbewusst und kritisch: die Muslima Fatima Mernissi <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seiten 114-126

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfelder: Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5), Jesus der Christus (IF 4), Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz

Aufgabe der Identitätsfindung. Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über Gott, Welt und Kirche. Die Gegenwart als geschichtlich Gewordenes begreifen. Erkunden der Chancen und Grenzen der Kirche vor Ort und weltweit. Möglichkeiten der Mitgestaltung von Kirche und Welt eröffnen.

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
--	---------------------------------

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und jüngere Entwicklungen der Kirche untersuchen • Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen • im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu religiös relevanten Themen selbständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen • Religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten • Die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten. • erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist. • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären. • an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte (Apostelkonzil) und aus der Gegenwart (Kirche unter den Nationalsozialisten) die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben • an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen (Kirche unter den Nationalsozialisten), inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. • wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss. (z. B. Caritas) • bewerten, inwiefern und religiöse Persönlichkeiten (z. B. die Lübecker Märtyrer) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können. • wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen. • Die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern (christlich-jüdischer Dialog, christlich-muslimischer Dialog) 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in der Nachfolge Jesu • Auf dem Weg zur neuen Kirche: Apostelkonzil und die frühe Kirche • Verfehlungen – die katholische Kirche unter den Nationalsozialisten • Beispiele für verantwortliches Handeln in einer dunklen Zeit • Lernen aus den Fehlern der Vergangenheit – der interreligiöse Dialog • Ein besonderes Verhältnis – Kirche in Deutschland • Leben in und für die Kirche • Kirche und Jugend – aktiv für den Glauben • Eine Entscheidung für Gott – Menschen leben im Kloster <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • optional: Zusammenarbeit mit Fachschaft Geschichte <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - optional: Gäste aus dem Mutterhaus oder San Damiano bzw. Besuch in San Damiano - optional: Gäste aus dem Bereich der Caritas <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seiten
--	---	---

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfelder: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz

Auseinandersetzung mit der Verantwortung für das eigene Leben und das Leben anderer.

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
---	--

<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen • im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten • Komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten • Die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären. • zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden. • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen. • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben. • das Konfliktpotenzial erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen. • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern. • ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen. • können außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen. • 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie böse ist das Böse? - Werte – Wegweiser des Guten - Weltethos und Goldene Regel - Perspektivwechsel und Goldene Regel - Andere Länder – andere Werte - Biblische Wegweisung: die zehn Gebote - Biblische Wegweisung: Wer ist mein Nächster? <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seiten 128-146
--	--	--

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfelder: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Lebensweltliche Relevanz

In einer globalisierten / multimedialen Welt fernöstliche Religionen kennen lernen und mit der eigenen christlichen Religion vergleichen

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zu religiös relevanten Themen selbständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen Religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten Komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren Ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten Die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern. die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen. religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (Buddhismus, Hinduismus) benennen. die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen benennen. ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen. die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (z. B. Buddha, Gandhi) bewerten. können vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen. 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bedeutung der Meditation in beiden fernöstlichen Traditionen Hinduismus – eine Religion, viele Götter Buddhismus – eine Religion? Die Silbe „Om“ des Hinduismus und das Lebensrad des Buddhismus Im Zentrum – die Verehrung der Kuh ... oder die Überwindung der Duhka Umgang mit den Toten im Hinduismus: am Ganges in Varanasi Dialog zwischen den Religionen <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Außerschulische Lernorte optional: Besuch des Hindutempels in Hamm und / oder des Buddhistischen Zentrums Waldbröl (EIAB Waldbröl)</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seiten

Klasse	10	Unterrichtsvorhaben	G	Heiliger Geist und Firmung (ggf. in Jahrgangsstufe 10, je nachdem, wann die Firmung gespendet wird)
--------	----	---------------------	---	--

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Inhaltsfeld: Sich in Freiheit für den christlichen Glauben entscheiden (IF1), in die Kirche als Gemeinschaft hineinwachsen (IF5)

Lebensweltliche Relevanz

Die bevorstehende Entscheidung hinsichtlich des Firmsakraments.

Kompetenzerwartungen – Kernlehrplan Kath. Religionslehre		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen Religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten Zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume Im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> / <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ihre persönlichen und religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen, Zunehmend selbständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, die Bedeutung des dreifaltigen Gottes für das eigene Leben begründet darlegen. die Bedeutung des Sakraments der Firmung erörtern 	<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erwachsen werden – sich entscheiden Der Glaube an den Heiligen Geist Das Firmsakrament <p>Methodische Akzente des Vorhabens – Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Bezug zum Lehrbuch (Leben gestalten 3 – Realschule - Ausgabe N - Klett)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seiten

Grundlagen für die Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre Realschule

Dementsprechend gilt am St.-Franziskus Realschule insbesondere:

Die Leistungsbewertung bzw. Notengebung im Fach Kath. Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in sinnvollen Abständen in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden, Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Mündliche Mitarbeit/Schriftliche Leistungen

- Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.
- Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen.

Bestandteile der Leistungsbewertung

Folgende Leistungen können Bestandteile der Leistungsbewertung im Unterricht sein.

Über die jeweiligen Schwerpunkte entscheidet der einzelne Fachlehrer:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben sowie eigenes Einbringen im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).